

Der TraveSegler



01-2018



SEGLER-VEREIN TRAVE e.V., Lübeck

Gegründet 1902



boot Düsseldorf
20. – 28. 01. 2018

Starten Sie mit neuen Segeln in
die neue Saison 2018!
Wir beraten Sie gerne an
unserem Elvstrøm-Messestand
in Halle 11 Stand F21.

SIMONEIT
SAIL & SERVICE



CROWNED RACING



Auf allen Kursen zu Hause!

Dafür entwickeln wir **neue Technologien**,
erzeugen **moderne Materialien** und
beschäftigen die **besten Segeldesigner** der Welt.



SIMONEIT SAIL & SERVICE GmbH • 23730 Neustadt
Sierksdorfer Straße 21 • Tel. 04561 8573
Fax 04561 2785 • info@simoneit-sails.de

www.simoneit-sails.de

Der TraveSegler

Nachrichtenblatt des Segler-Verein Trave e. V.

EDITORIAL

Moin liebe Segelkameraden,
auch dieses Mal haben wir wieder eine bunte Mischung für die graue Jahreszeit gefunden. Passend zum kalten Wetter ein Erlebnisbericht vom Eisarsch. Dazu eine Bilderstory der Siegerehrung vom Mittwochssegeln und das Stiftungsfest im Ratskeller Anfang Dezember.

Die Max berichtet ein letztes Mal von ihrer 8-monatigen Reise über fast 8000 Seemeilen. Die Crew hat auf ihrem letzten Abschnitt ebenfalls das freundlich-feuchte Nordeuropawetter schätzen gelernt.

Als Ausblick auf 2018 und Planungsgrundlage für die nächste Saison ist der SVT-Jahreskalender in der Heftmitte zu finden, mit allen relevanten SVT- und Lübecker Bucht-Terminen.

Die Redaktion wünscht allen Lesern einen Guten Rutsch und eine erfolgreiche Saison 2017.

Das alles und noch viel mehr findet Ihr in diesem Heft.



Viel Spaß beim Lesen
sowie
Mast und Schotbruch
wünscht
Jörg Duus
1. Pressewart

INHALT

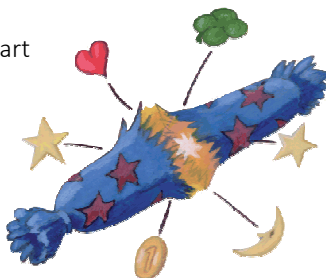
Tagesordnung Mitgliederversammlung ...	4
Termine	4
Protokoll MV	5
Neues aus dem Wahlkasten.....	7
Neue Pächter für die Messe.....	8
Siegerehrung mws	10
Simoneit auf der boot Düsseldorf.....	13
Kuschel-Fete im Ratskeller	14
SVT-Jahreskalender.....	17
Gerd Cordes 25 Jahre	21
Bericht vom Seesegeln	22
Standortmeldung der MAX	24
Winterprogramm LYC.....	30
Der SVT-Stander auf der Alex 2.....	31
Nachruf Heinrich A. Böbs	32
Geburtstage & Jubiläen	34
Impressum	34

Titelbild

St. Jakobi – die Kirche der Seefahrer (JD)

Internet

Aktuelle Termine und Neuigkeiten finden
Sie auch im Internet unter
www.svt-luebeck.de



TAGESORDNUNG DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

04. JANUAR 2018 UM 2000 UHR

1. Begrüßung der Mitglieder
2. Verlesen des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 02.11.2017
3. Mitgliederbewegungen und –ehrungen
4. Berichte des Vorstands
5. Mitteilungen und Anregungen (Verschiedenes)

TERMINE JANUAR 2018

02.01.	Dienstag	1800 Uhr	Geschäftsführender Vorstand
02.01.	Dienstag	1900 Uhr	Gesamtvorstand
04.01.	Donnerstag	2000 Uhr	Monatsversammlung
12.01.	Freitag	1900 Uhr	Winterprogramm LYC Leuchtenfeld (Medizinische Notfälle)
20.01.-28.01.	Sa-So		boot Düsseldorf
31.01.	Mittwoch		Redaktionsschluß TS

TERMINVORSCHAU FEBRUAR 2018

09.02.	Freitag	1900 Uhr	Winterprogramm LYC Leuchtenfeld (Regattawetter / Törnplanung)
19.02.	Montag	1800 Uhr	Geschäftsführender Vorstand
19.02.	Montag	1900 Uhr	Gesamtvorstand
23.02.	Freitag	1900 Uhr	Jahreshauptversammlung
28.02.	Mittwoch		Redaktionsschluß TS



Bootsbau Barthel

Inh. Leon Barthel
Boots- und Schiffsbaumeister

Neu-, Aus- und Umbau • Service

Bootsbau Barthel
Am Stau 3
23568 Lübeck

Tel.: 0451 98906922
info@bootsbau-barthel.de
www.bootsbau-barthel.de

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 02. NOVEMBER 2017

TOP 1:

Begrüßung der Anwesenden zur Nov/Dez Versammlung 2017 durch den 1. Vors. Reinhard Oelze. Es sind 54 Mitglieder anwesend.

TOP 2:

Die heutige Tagesordnung und das Protokoll vom 5.10. werden genehmigt. Es werden 3 Schreiben mit Genesungswünschen an erkrankte Kameraden zur Unterschrift in Umlauf gebracht. Der Schriftwart wird die Briefe an die betreffenden Kameraden verschicken. Der SVT gratuliert dem Kam. Jürgen Ahnfeldt ganz herzlich zum heutigen 93. Geburtstag.

TOP 3:

Mitgliederbewegungen und Ehrungen:

Kündigungen:

Daniel Mente,
Stefan Klinck

Aufnahme Probe für Fördernd:

Hans Henning Baars,
Andreas Lilienthal,
Frank Neumann,
Irina Neumann,

Aktivmachung:

Drei Kameraden haben sich um die aktive Mitgliedschaft beworben. Während der Abstimmung verlassen die Drei den Raum. Uwe Fügmann, Harald Hentschel und Detlef Stieper werden einstimmig in die aktive Mitgliedschaft gewählt.



Unsere drei neuen Aktiven



Die beiden neuen Fördermitglieder Irina und Frank Neumann



Und noch ein neues Fördermitglied:
Andreas Lilienthal



Schachern für's Stiftungsfest

Unser Vereinsbootswart Joachim Leu legt sein Amt mit sofortiger Wirkung nieder.

TOP 4:

Berichte des Vorstandes:

Kasse:

Gegen Ende November werden die Liegegelder eingezogen.

Technischer Leiter:

Kam. Schauseil bedankt sich bei der Gruppe 'Haus und Platz', ebenso bei den Baumwurzelenfernern. Sie haben gute Arbeit abgeliefert.

Takelmeister:

Beim Einlagern wurden in diesem Jahr 104 Boote an Land gebracht. Der Bootstransport auf dem Wasser wurde diesmal von jüngeren Kameraden erledigt.

Ein kleiner Unfall ist passiert, der jedoch glimpflich abgelaufen ist.

Dank an alle, die aktiv dabei waren. Pokenkönig war diesmal SY HJEMDAL.



Harte Verhandlungen mit dem Wahlmann Umweltbeauftragter:

Kam. Giercke klärt darüber auf, dass die Rotfärbung des Wassers keine Verunreinigung ist, sondern durch Eisenoxyd hervorgerufen wurde. Ursache ist die Filterrückspülung unseres Wasserwerkes.

Die schwarzen Mülltonnen aus der Halle sind trotz Ermahnung befüllt worden, und zwar unsortiert. Diese Tonnen werden jetzt beseitigt.

Die Abgabe von Flüssigkeiten hat prima geklappt.

Segelwarte:

Leider sind bis heute nur 20 Fahrtenberichte eingegangen. Kam. Gerds hofft, dass noch mehr kommen, denn so können wir uns als Fahrtensegler nicht sehen lassen.

Die Anmeldungen zur Preisverleihung MWS bitte bis zum 14.11. einreichen.

Jugend:

Das Einlagern musste mit weniger Leuten als sonst erfolgen. Viele Jugendliche waren auf Klassenfahrt. Mit viel Mühe war jedoch das Einlagern aller Jollen erfolgreich. Rena-



te bedankt sich bei Kam. Leu für die geleistete Arbeit.

Messe und Vergnügen:

Der Kartenvorverkauf für das Stiftungsfest im Lübecker Ratskeller läuft. Es gibt noch genügend Karten.

TOP 5:

Verschiedenes (Mitteilungen und Anfragen)

Kameradin Schröder vermeldet, dass es wohl einen Wandertag geben wird, allerdings muss der Termin nach hinten verschoben werden.



Kam. Werner-Dieter Schröder (Wahlmann) teilt mit, dass demnächst Vorschläge in den bereitgestellten Wahlkasten für die Wahl einiger Ehrenämter geworfen werden können. Vakant sind: 1. Schriftwart, Takelmeister und Vereinsbootswart.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen sind, schließt der 1. Vors. die Versammlung um 20:50 Uhr.

Im November 2017

Gerald Schmidt, 1. Schriftwart



NEUES AUS DEM WAHLKASTEN

Vorschläge zu den Vorstandswahlen im Februar 2018

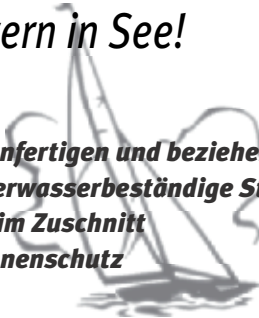
Amt	Wahlvorschlag	Amt	Wahlvorschlag
1. Vorsitzender	Reinhard Oelze	Ehrenratsmitglied	Jochen Stallbaum
1. Kassenwart	Wolfgang Sommerfeld	Ehrenratsmitglied	Siegfried Wulf
1. Schriftwart	Michael Goldbach Volker Vogelsang	Ehrenratsmitglied	Georg Westphal
1. Wahlmann	Peter Tschakert	1. Segelwart	Ralf Wiedener
1. Rechnungsprüfer	Horst Neitzel	1. Pressewart	Jörg Duus
1. Takelmeister	Klaus-Dieter Zuber	1. Messe- und Vergnügungswart	Heino Havemann
3. Takelmeister	Detlef Stieper	Vereinsbootswart	Dietmar Bruckner Christian Grützmann Harald Hentschel

Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

**Ihr Raumausstatter Trage
Meisterbetrieb**

Lübeck: Wesloer Straße 11
Tel.: 04 51/69 15 55
Bad Schwartau: Bahnhofstraße 2
Tel.: 04 51/296 27 30
Ratzeburg: Schrankenstraße 8
Tel.: 045 41/85 72 77

- Bootspolster anfertigen und beziehen
- Chlor- und Meerwasserbeständige Stoffe
- Schaumstoffe im Zuschnitt
- Sicht- und Sonnenschutz
- Bodenbeläge



NEUES PÄCHTER-EHEPAAR FÜR DIE SVT- MESSE

TS: „Moin, liebes Ehepaar Ehrenbrink, schön, daß das mit dem Interview noch vor Weihnachten geklappt hat. Dann können wir Sie ja gleich im ersten Travesegler des neuen Jahres vorstellen!“

Ehrenbrink: „Das ist prima, denn wir wollen ja auch von Januar an für den Verein da sein.“

TS: „Na, dann ´mal los. Schön, daß wir Sie so schnell gefunden haben (Heino sei Dank!), denn dadurch gibt es in der Messe einen – quasi – nahtlosen Übergang. Was haben Sie denn so gemacht, bevor Sie sich für uns entschieden haben?“

Ehrenbrink: „Da hatten wir das Restaurant „Angelsmühle“ in Buchholz am Ratzeburger See.“

TS: „Und das gefiel Ihnen nicht mehr?“

Ehrenbrink: „Das weniger. Aber die „Angelsmühle“ ist ein Saison-Betrieb, und wir wollen uns verbessern und lieber einen Ganzjahres-Betrieb bewirtschaften.“

TS: „Das klingt nach Vollblut-Gastronomie.“

Ehrenbrink: „In der Tat, meine Frau ist Köchin und ich habe Kellner gelernt – daß paßt, und wir sind aufgrund unserer letzten Tätigkeit schon ein gut eingespieltes Team“.

TS: „Sprechen wir ´mal über die Zukunft: Was erwartet uns da in der Messe?“

Ehrenbrink: „Nun, wie schon gesagt, ein ganzjährig geöffnetes Restaurant mit typisch deutscher Küche - also keine Pizza und schon gar nicht Fast-food. Aber stets frisches Fleisch von unserem Hausschlachter. Dazu jede Menge Bier der Sorten Veltins, Grevensteiner, natürlich auch Köstritzer und Maisels Hefeweizen wie bisher. Und die Kurzen bringen wir direkt aus



Unsere neuen Messewirte

Krummesse mit – Korn, Kümmel, Aquavitt usw.“

TS: „Warum aus Krummesse?“

Ehrenbrink: „Da wohnen wir.“

TS: „Klingt nach größerer Familie - wie groß ist die denn?“

Ehrenbrink: „Vier Kinder, aber drei sind schon aus dem Haus, nur der Letzte lernt noch – Koch, wie sich das gehört...“

TS: „Wollen Sie dann immer pendeln zwischen dem Stau und Krummesse?“

Ehrenbrink: „Zunächst einmal ja, aber wir haben auch von Anfang an unser zweites Bein hier oben in der Wohnung neben der Messe.“

TS: „Zuletzt eine private Frage: Kommen Sie hier von der Küste oder sind Sie vom Binnenland importiert?“

Ehrenbrink: „Mein Mann Klaus stammt aus Hagen/Teutoburger Wald, also auch nicht weit her, aber ich – Sabine – bin waschechte Lübeckerin.“

TS: „Dann können Sie sicher auch Platt?“

Ehrenbrink: „Denk´ ich schon!“

TS: „Unsere „Montagsmaler“ und andere Urgesteine im Verein wird´s freuen...“

Na dann, in die Hände gespuckt und los! Der TRAVESEGLER wünscht einen Super-Start!“

WH

AUSPROBIEREN

KOST NIX!

KOSTENLOS

- Hol- und Bringservice
- Beratung an Bord für Segel, Fallen und Rollreiffanlagen
- Begutachtung Ihrer Segel in unserer Werkstatt

VEREINSRABATTE AUF:

- 20% Rabatt auf Tauwerk
- 10% Rabatt auf Service



THE NEXT
GENERATION
OF SAILS

VEKTOR  

WWW.ONESAILS.DE

OneSails Deutschland - Gneversdorfer Weg 9 - 23570 Travemünde - Tel.: 04502-2038 - info@onesails.de

SIEGEREHRUNG MWS



Gesamtwertung

Platz	Name	Gruppe	8 beste Wettfahrten	Wettfahrten	Gesamt-punkte
1	Planar	3	177,5	12	214,5
2	Matrix	1	177,0	15	254,0
3	padedö Likedehler	1	169,0	12	225,0
4	Smilla	2	167,5	13	225,5
5	Manjana	2	166,5	13	209,5
6	Evergreen	3	161,0	17	276,0
7	Feinschliff	1	160,0	14	230,0
8	Ella	1	159,0	10	188,0
9	Circe	2	144,0	7	144,0
10	Stina	3	142,0	14	196,0
10	Ratz-Fatz	2	142,0	8	142,0
12	Espresso	3	141,0	10	163,0
13	SoniC	1	140,5	10	160,5
14	Wilma	1	137,0	14	198,5
15	Loup de Mer	1	130,0	8	130,0
16	Windsbraut	2	126,0	10	144,0
17	Kitty	2	110,0	7	110,0
18	Puck	3	105,0	11	126,0
19	Smykke	2	103,0	9	110,0
20	Brasso	1	101,0	14	135,0



Platz	Name	Gruppe	8 beste Wettfahrten	Wettfahrten	Gesamt-punkte
21	Liona	3	99,5	17	153,5
22	Gutemine	3	92,0	6	92,0
22	Brüder Fischer	3	92,0	7	92,0
24	One Minit	3	91,5	10	103,0
25	Geronimo	1	90,5	11	109,5
26	Geronimo 8	1	87,0	7	87,0
27	Take Five	2	84,0	5	84,0
28	Flaschbier	3	77,0	5	77,0
29	Gugger	2	74,0	4	74,0
30	Nana	1	68,0	7	68,0
31	Jonathan	3	63,0	6	63,0
32	Ursa Minor	1	61,0	6	61,0
33	Tordalk	3	33,5	3	33,5
34	Janine	3	20,0	4	20,0
	Pyewacket	1	23,0	2	23,0
	Pax de Deux	1	20,0	2	20,0
	Havoc	1	20,0	1	20,0
	Ankahare	2	19,0	2	19,0
	revenge	2	18,5	2	18,5
	Fofftein	1	16,5	1	16,5
	Potosi	2	16,0	1	16,0





Gruppenwertung

Platz Gruppe 1	Platz Gruppe 2	Platz Gruppe 3
1 Matrix	1 Smilla	1 Planar
2 padedö Likedeihler	2 Manjana	2 Evergreen
3 Feinschliff	3 Circe	3 Stina
4 Ella	4 Ratz-Fatz	4 Espresso
5 SoniC	5 Windsbraut	5 Puck
6 Wilma	6 Kitty	6 Liona
7 Loup de Mer	7 Smykke	7 Gutemine
8 Brasso	8 Take Five	7 Brüder Fischer
9 Geronimo	9 Gugger	9 One Minit
10 Geronimo 8		10 Flaschbier
11 Nana		11 Jonathan
12 Ursa Minor		12 Tordalk
		13 Janine



Wanderpreise

Preis	Yacht
Gruppe 1: Punktbeste SVT-Yacht	padedö Likedehler
Gruppe 1: Punktbeste YKL-Yacht	SoniC
Gruppe 2: Punktbeste SVT-Yacht	Smilla
Gruppe 2: Punktbeste YKL-Yacht	Gugger
Gruppe 3: Punktbeste SVT-Yacht	Planar
Speedy-Mittwochs-Pokal	Planar
Hans-Stamer-Preis	Evergreen/Liona
SVT-Mittwochs-Segeln-Preis	Manjana
Biggi-Preis	Matrix
Bad-Schwartau-Preis	Evergreen
padedö-Pokal	Evergreen
Mittsommer-Cup	Circe
Wanderpreis Hecklaterne	Ursa Minor



BOOT DÜSSELDORF

vom 20. bis 28. Januar 2018

Erleben Sie die größte Wassersportmesse der Welt!

Auch der dänische Segelhersteller Elvström-Sails ist wieder unter den vielen Ausstellern der Messe zu finden. Eine der Innovationen, die Elvström-Sails auf der „boot“ in Düsseldorf vorstellen wird, ist eine exklusive Lösung für Cruising-Kunden.

„Wir haben für die EPEX-Membran-Rollsegel integrierte Segellattentaschen entwickelt, die dem Segel ein symmetrisches Profil geben und somit beidseitig einen optimaleren Flow“, erklärt der dänische Development Manager, Flemming Christensen. Die integrierten Segellatten werden zwischen den beiden Membranschichten platziert und bei der Laminierung der gesamten Membrane beidseitig vollständig von den Außenlagen abgedeckt. Dadurch, dass die Lattentaschen in der Membrane integriert sind, wird die Reibung reduziert und das Ein- und Ausrollen der Segel erleichtert. Und da die Lattentaschen ohne Nähte sind, bekommt man auch ein Segel, das wartungsarm ist.

Diese besondere Lösung wird an allen Tagen von Frank Simoneit auf dem

Elvström-Messestand in

Halle 11 Stand Nr. F 21

an einem Elvström-EPEX-GLP Membran Segel vorgestellt.

Kontakt

**Simoneit Sail & Service GmbH
Elvström-Sailpoint Norddeutschland
Tel.: 04561 – 8573
info@simoneit-sails.de**



KUSCHEL-FETE IM RATSKELLER

Das Auto im Parkhaus abgestellt, in Abendgarderobe über den Marktplatz zum Restaurant gestöckelt, die steile Treppe 'runter, rechts ab und – WOW! Der altehrwürdige Ratskeller mit seinem Flair der Jahrhunderte erschlägt fast die kleine Schar der wackeren Gäste, die es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, das Jubiläum unseres Vereins gebührend zu feiern.

Sechs Tische, festlich geschmückt und gruppiert um die dicken Säulen (die immerhin das ganze Rathaus tragen) und der bekannteste Lübecker Keller sind dieses Mal der „Austragungsort“ der „115. Stiftungs-Festspiele“ des SVT.

Und nicht nur für's Auge gibt es schon am Eingang etwas Gutes. Dort warten nämlich bereits Heino und Uwe mit ihren Damen und kredenzen jedem Eintretenden ein prickelndes Glas Sekt. Viele haben es offensichtlich gerade darauf abgesehen und sind daher schon kurz nach 18.00 Uhr da. Andere denken wohl eher an das Essen und kriegen gerade noch vor 19.00 Uhr „die Kurve“. Gut, das mag dem Einen oder Anderen lang erscheinen, aber eine stilvolle Begrüßung ist schon 'mal der halbe Abend ...

...denkt sich auch Reinhard, unser erster Vorsitzender, und hält vor den nun vollzäh-

lig anwesenden Gästen eine launige Rede, natürlich wieder gewürzt mit seinen unverkennbaren Zitaten – Gottseidank, er ist wieder gesund, denn ohne Zitate würde uns doch etwas fehlen...



Danach geht es aber auch gleich – treu dem Grundsatz, „erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – ans Essen, das heute weniger Fünf-Sterne-mäßig, dafür eher gutbürgerlich ausfällt – genau passend zu der ehrwürdigen Lokalität um uns herum. Aber ehrlich: Die glasierte Entenkeule schmeckt prima, der Krustenbraten ist vom Feinsten, und Bratkartoffeln dazu gibt es „satt“. Der obligatorische Nachtisch ist da schon fast zu viel...



Nach einer guten Stunde ist auch das geschafft, und die Kapelle kann loslegen. Es ist die „Jan Tonic“, die wir ja schon vom Hallenfest her kennen. Ihr Repertoire, darunter viel alte Melodien aus den 60-er Jahren, spricht zunächst einmal die Älteren an und läßt sie das eine oder andere Tänzchen wagen. Derweil warten die Jüngeren mit fragenden Gesichtern natürlich mehr auf das offene Gehopse. Das kommt dann



auch, und die Kapelle läuft zu einer Lautstärke auf, die – zu groß für diese enge Räumlichkeit – die ältere Generation buchstäblich von der Tanzfläche fegt und sie so für die „Jungsportler“ freimacht – Verzeihung! Es ist eben nicht nur Gymnastik, nein auch das nennt man heute „Tanz“...Und um ganz ehrlich zu sein: Natürlich sieht das auch bei der jüngeren Generation sehr gut aus!

Inzwischen hat Jeder so seine Runden gedreht. Wiederholte Versuche, sich auch etwas zu unterhalten, gehen bei dem Geräuschpegel selbst in den Tanzpausen unter. Da ist es eine willkommene Abwechslung, einmal zuhören und –sehen zu dürfen, denn es tritt eine spritzige Truppe ins Scheinwerferlicht: Es ist die „Celtic Dance-Group“ aus Lübeck, die einen wahren Augenschmaus an Tanz darbietet, exakt bis in



Die Preisträger der SVT-Wanderpreise

die Fußspitzen zu mitgebrachter „Irish Folk“-Musik. Wir Zuschauer sind begeistert und freuen uns auf den zweiten Teil ihres Auftritts.

Doch davor kommt erst noch unser „Speedy“. Zu Recht, denn schließlich sind wir ein Segler-Verein, und „Speedy“ ist darin eine zentrale Figur. Als Segelwart hat er nicht nur ein Herz für Regatta-Freaks, son-

dern auch für unsere Fahrtensegler. Und so hat er – seit vielen Jahren – unterstützt durch Claus Witt – auch dieses Mal eine Reihe von Fahrtenberichten ausgewertet, Logbücher geprüft und die besten Reisen herausgesucht.

Heute sind es

- die sportliche 44-Tage-Reise der WILMA rund England (!) mit insgesamt 2314 Seemeilen unter ihrem Skipper Dr. Ralf Wiedener, der dafür zum wiederholten Male den „SVT-Fahrten-Wanderpreis“ gewinnt und

- die 3-wöchige Reise der POTOSI nach Anholt der Familie Kirsten und Nils-Oliver Heyne; sie erhält dafür den „SVT-Fahrtenwanderpreis See“, der ausdrücklich für einen Segelurlaub von maximal 24 Tagen gestiftet wurde für Reisen von Familien, von denen mindestens ein Mitglied noch berufstätig ist.

Der Travesegler gratuliert beiden Crews ganz herzlich für diese wohlverdienten Auszeichnungen!

Dann aber geht es weiter mit dem Tanz der Amateure, bis sich ein zweites Mal der unsichtbare Vorhang für die Profis der „Celtic-Dance-Group“ hebt. Dieses Mal toppen die zehn Damen und beiden Herren (hier sind die Talente wie im richtigen Leben verteilt) ihre Leistung von vorhin mit noch mehr Rhythmus: Waren es im ersten Durchgang nur ihre Fußspitzen, die leise



Die Celtic-Dance-Group

den Takt „mitwippten“, so sind es nun die Absätze der Tänzer, die in exaktem Gleichklang eine wieder hervorragende Darbietung unterstützen – unser Wachbataillon in Berlin hätte das nicht besser gekonnt! Wohlverdienter Beifall brandet ein zweites Mal auf, als sich die Tänzer mit charmanthem Lächeln nun endgültig verabschieden. Und schon sind wir wieder selbst mit Tanzen dran. Das macht natürlich durstig und auch wieder hungrig, zumal, wenn man auch nur halb so gut sein will, wie die gerade erlebte „Celtic Dance Group“. Außerdem geht es auf Mitternacht, und dazu haben unsere Vergnügungswarte etwas Besonderes organisiert – ein neues Buffet, aber dieses Mal mit gutem Kaffee und leckerer Torte. Wer denkt da nicht an Udo Jürgens und sein Lied „...aber bitte mit

Sahne!“

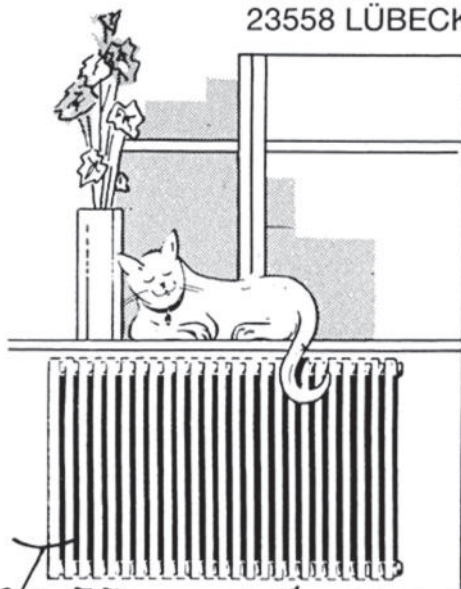
Die Stimmung bleibt gut. Die ganz Uermüddlichen tanzen noch einige Runden. So gegen zwei Glasen – oder ist es doch schon später? – packt die Kapelle ihre Instrumente ein, und der Abend klingt langsam aus.

Da habt Ihr wieder etwas Gutes auf die Beine gestellt, liebe Vergnügungswarte! Euch und Euren Damen, die wie immer fleißig mit Ideen und eigenem Einsatz dazu beigetragen haben, sei ganz herzlich dafür gedankt!

**Den Erzählungen mehrerer
Teilnehmer nachempfunden
von Eurem zweiten Pressewart Wolfgang
Bilder Kirsten Heyne und Dirk Klenner**

A.&P. Dobbertin GmbH

23558 LÜBECK · Schützenstraße 26



*Für Wärme und Gemütlichkeit
sorgt DOBBERTIN zu jeder Zeit!*

**Warmwasser- und
Fußbodenheizungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Lüftungs- und
Klimaanlagen
Rohrleitungsbau
Öl- u. Gasfeuerungen
Wartungsdienst
für alle Brenner u. Kessel
TAG u. NACHT**



0451/83062

Segler - Verein Trave 2018



2. Halbjahr

Juli 18

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Juni 25	26	27	28	29	30	Juli 1
2	3	4	5	6	7	8
		MWS				
9	10	11	12	13	14	15
		MWS				
16	17	18	19	20	21	22
		MWS		Trave mün- der der Woche		
23	24	25	26	27	28	29
30	31	MWS				

August 18

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Juli 30	31	Aug ust 1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
		MWS				
13	14	15	16	17	18	19
		MWS				
20	21	22	23	24	25	26
		MWS				
27	28	29	30	31	Sep tem ber 1	2
		MWS				

September 18

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Aug ust 27	28	29	30	31	Sep tem ber 1	2
3	4	5	6	7	8	9
VS		MWS	MV		Gem- Weib- fehlt	
10	11	12	13	14	15	16
		MWS			Jü- gend- regal- ten	Jü- gend- regal- ten
17	18	19	20	21	22	23
Segler Frieb- en		MWS			Ab- segin	Ab- segin
24	25	26	27	28	29	30
		MWS			😊	😊
		TS				

Dezember 18

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Nov emb er 26	27	28	29	30	Dez 	1. Adv.
					31. Heilig-Geist- fest	
3	4	5	6	7	8	2. Adv.
10	11	12	13	14	15	16
		TS				3. Adv.
17	18	19	20	21	22	23
Segler Frau- en						4. Adv.
24	25	26	27	28	29	30
Stamm- fest	Weih- nach- ten	Weih- nach- ten				
31						
Stamm- fest						

Regatta-Termine

April 18

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Mar z 26	27	28	29	30	31	April 1 1
						Ostern
2	3	4	5	6	7	8
Ostern			MV			
9	10	11	12	13	14	15
				Aus- bren	Aus- bren	Aus- bren
16	17	18	19	20	21	22
Segler Frau- en		Vor- bier MWS				
23	24	25	26	27	28	29
VS		TS				
30						
Tanz						

Mai 18

😊	😊	😊	😊	😊	😊	😊
April 130	Mai 1	2	3	4	5	6
Tanz in den Mai		MWS	MV			An- segn
7	8	9	10	11	12	13
		MWS	Hin- mel- Sant			
14	15	16	17	18	19	20
		MWS			Pfingst Sant	Pfingst Sant
21	22	23	24	25	26	27
Pfingst Sant		MWS				
28	29	30	31	Juni 1	2	3
Segler Frau- en		MWS				

Juni 18

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
28	29	30	31	Juni 1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
VS		MWS	MV			
11	12	13	14	15	16	17
		MWS				
18	19	20	21	22	23	24
Segler Frau- en		MWS				
25	26	27	28	29	30	31
		MWS				
		TS				

Kap Hoom - Betrieb wegen Messe-Urfaubs

Ferietage

Schulferien in Schleswig Holstein

Jahreshauptversammlung

Besondere SVT-Veranstaltungen

Montags- und Hauptarbeitsdienste

VS = Vorstandssitzung.
MV = Mitgliederversammlung.
TS = Redaktionsschluss für den Trave-Segler
= Regatta-Termine

GERD CORDES

Seit 25 Jahren im SVT.

Begonnen hat Gerd seine Segelleidenschaft auf einem Vierteltonner schon vor seinem Eintritt in den SVT.

Unsere ehemaligen Mitglieder Peter Dobbertin und Archie Lutter bürgten damals für ihn und so kam Gerd zu uns. Bei Peter war Gerd damals als Elektriker angestellt und war somit auch immer für die Heizungsanlage im SVT und für unsere Elektrik der richtige Mann.

Gerd lag mit seinem Boot zunächst in Travemünde, später hier im Stammhafen am Mittelsteg.

Der Vierteltonner wurde bald verkauft und eine LM27 die SY CARINA kam in den SVT. Mit diesem Boot wurden viele schöne Törns in die Dänische Südsee und in Deutschlands Osten unternommen.

Ein Törn durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Eiderstedt und Friedrichstadt mit Sigurd und Hanna Krause sowie Fahrten auf Kanal und Elbe runden seine seglerische Vita ab. Auch bei den Frühjahrsherrentouren war Gerd oft dabei. Entweder auf eigenem Kiel oder als Mitsegler auf den Yachten UNDINE, VIZI, FRENZI und JOPEIDI.

Bei den Arbeitsdiensten fuhr Gerd oft den Trainer für den Boottransport. Überlieferungen sprechen davon, dass es dabei auch mal außenbords gegangen ist. Glücklicherweise ohne größere Schäden an Leib und Leben. Über sein Engagement für den SVT spricht Gerd selbst von „normaler Dienst“. Wenn ich mich recht erinnere, war es aber schon ein bisschen mehr...

Mit der schweren Erkrankung seiner Frau Elly wurde die CARINA verkauft und Gerd verbringt seine Freizeit nun im Wohnmobil mit dem Lieblingsziel an der Elbmündung

um mit einem weiteren Hobby – der Foto-



grafie – ein- und auslaufende Schiffe zu dokumentieren.

Wir danken Gerd für seine lange Mitgliedschaft im SVT und für sein Engagement für unser Gemeinwohl. Wir wünschen Glück, Gesundheit und alles Gute und gratulieren zum 25. Jubiläum.

Reinhard Oelze



BERICHT VOM SEESEGELN

Es ist Samstag der 02.12.2017, wir haben 18ft aus Südsüdwest und 1° Grad Außentemperatur. Die Sonne ist hinter einer dicken Wolkendecke versteckt, aber es ist von oben trocken. Es sieht nach einer kalten Leichtwindregatta auf der Wakenitz aus.

Der Dezembertag ist kalt, vor den Toren Lübecks zieht ein leichter Wind über die Falkenwiese auf die Wakenitz. An Land spielt eine Jazz-Band und es riecht nach Glühwein.

Ab 11:00 Uhr ist wiegen der Schiffsführer angesagt zur Ermittlung des Startgeldes, für 13:00 Uhr ist die Steuermannsbesprechung angesetzt und um 14:00 Uhr der Start.

Angezogen mit dicker Kleidung, Handschuhen und Mütze (fast wie im Sommer), neben der Ersatzmütze ist auch ein Marzipan-Herz zur Stärkung an Bord. Der Start um 14:00 wird verschoben, da der Wind kurz vor Regattastart dreht, so dass die Tonnen neu ausgelegt werden müssen.

Das 3. Signal, noch 1 Minute, lässt die Spannung steigen. 62 Seesegler um mich rum und ich alleinverantwortlich für Segel, Schwert, Pinne, Gewichtstrimm. Alle auf der Suche nach der besten Startposition. Zum Glück wird die Startlinie zu einem Gummiband, gesichert durch ein Schlauchboot, welches versucht, das Re-



Dick eingepackt laufen die Athleten aus gattafeld hinter der Linie zuhalten.

Die jüngeren Teilnehmer liegen vorne, aber die Erfahrenen halten auch gut dagegen.

Die Wakenitz ist nicht zu unterschätzen. Gute Winde im Bereich des Marli-Freibades, Gefahr nahe den alten Weiden am Ufer, wo sich dann auch ein Segler mit seinem Mast verfängt.

Gedrängel an Tonne 1, danach Raumkurs zum Gate vorm Vereinsgebäude des LYC, hier kommt es auf das richtige Gewichtstrim an. Keine Crew da, die man Anbrüllen kann, man ist auf sich allein gestellt. Auch keine Elektronik oder Plotter, nur 62 erwachsene Männer in ihren viel zu kleinen Booten, dem kalten Wind und der See ausgesetzt.

Mit Hilfe der einen oder anderen Böe von achtern holte ich für kurze Zeit auf. Tonne 1 ist dreimal zu umrunden und schnell ist klar, dass die Leichtgewichtigen bei dem Wind im Vorteil sind (Ich muss wohl noch an meinem Gewicht arbeiten).



Auf dem Raumkurs vorbei am LSV und der Badeanstalt bis vor den Yachtclub



Tonnenmanöver - gut, das kein Seegang herrscht

Der Zieleinlauf ist vor dem Steg des LYC, wo viele Fotografen und Schaulustige auf uns warten.

Es gibt zwei Kenterungen, eine bereits beim Einsteigen und eine auf der ersten Runde. Das Rettungsteam ist aber gleich zur Stelle und hilft den Seglern aus der kalten Wakenitz.

An Land erwartete mich schon ein heißer Glühwein mit Schuss, nach einer kurzen

Aufwärmepause wird der „Opti“ wieder abgeriggt und es geht zur Siegerehrung.

FAZIT:

Ein paar schöne Stunden auf dem Wasser vor den Toren Lübecks, die letzte Regatta für dieses Jahr.

Ich komme wieder zur 50. Jubiläums Eisarsch Regatta im Dezember 2018.

Euer „Optigrufiti“ Dirk

Segelmacherei Nicas Otto



St.-Jürgen-Ring 64 ■ D-23564 Lübeck ■ Telefon / Fax 04 51 / 4 11 88
E-Mail: info@nicas-otto.de

STANDORTMELDUNG DER MAX

Von La Trinité zurück nah Flensburg.
Inzwischen sind wir wieder seit dem 27. 09.
in Flensburg – noch nicht ganz angekommen, aber da.

Das letzte Mal haben wir uns aus La Trinité gemeldet, in der Hoffnung auf einen angenehmen Sommertörn in Europa. Was soll man sagen, wir können in dem Klagechor der Daheimgebliebenen gut mitmachen. Vorweg, das Wetter war nicht so doll, ich gehe auch nicht weiter darauf ein.

La Trinité war der Absprungshafen nach **Lorient**, wo wir die "Cité de la voile" in Lorient besichtigen wollten. Wir machten in der Marina von Port Louis gegenüber der Stadtmarina fest, uns gefiel die geschütztere und vor allem weniger dem heftigen Gezeitenstrom ausgesetzte Lage besser. In die Stadt verkehrt regelmäßig eine Fähre mit Anschluß an das Busnetz.

Nachdem wir also die nähere Umgebung von Port Louis einschließlich des Unterlaufes des Blavet zu Fuß erkundet hatten, beschlossen wir eine Wanderung entlang des Flußlaufes, natürlich stromab.

Per Fähre und Bus erreichten wir also das mittelalterliche Städtchen Hennebont. Hier endet die Schifffahrt, man hätte wohl mit der Tide auch dorthin gelangen können, aber ohne Ortskenntnisse schien uns die Sache etwas heikel. Erstaunlich die Anzahl der Yachtwerften dort. Aber wie gesagt, nach gründlicher Ortsbesichtigung eignet

sich der Ort eher nur für einen Törn in die Werft. Per Dingi oder Kajak hätte das ganz anders ausgesehen, aber die Tide paßte nicht und zudem schien uns der Hafen von Lorient für eine Dingiunternehmung auch nicht gerade einladend.

So waren wir dann ganz zufrieden mit dem gut erhaltenen Stadtbild und kauften auf dem zufällig statt findendem Wochenmarkt mit lebendem Kleinvieh und dem üblichen hervorragendem sonstigen Angebot als Wegzehrung u. A. gallische Wildschweinwurst. Elke war begeistert.

Anhand der Wanderkarte und der Wegmarkierungen war die Navigation einfach – den Bach immer an Backbord bis zur Hochbrücke vor Lorient, ab da Bach an Steuerbord bis Port Louis Kneipe wo wir dann nach ca. 6h Spaziergang rechtzeitig zum Aperitif wieder eintrudelten – ein lohnender Tag.

Zur Entspannung der Füße kam es nicht, da wir uns noch die Stadt und die Cité de la voile ansehen mußten.

Lorient ist im 2 Weltkrieg als einer der U-Bootstützpunkte entsprechend ausgebaut und bombardiert worden. Im wesentlichen erhalten sind also die ausgedehnten U-Boot Bunker. Sonst findet man die übliche austauschbare Nachkriegsarchitektur mit modernen Aspekten. Uns gefiel der Bahnhof, die moderne Glas- und Stahlkonstruktion erinnert an ein Schiff, leider gab es selbst dort keine deutsche Zeitung.

Lorient hat immer noch eine gewisse Bedeutung als Werftstandort, die alten Anlagen sind beeindruckend. Eine Slipanlage, die über eine Drehscheibe verfügt, mit der die aufgeslippten Schiffe wie Lokomotiven auf im Kreis angeordnete Helgen verteilt werden, hatten wir bisher nicht gesehen.



La Trinité

Eine U-Boot Schiebebühne war zwar neuer, aber machte auf mich weniger Eindruck.

Der ganze Werft- und Bunkerkomplex wird notgedrungenenerweise erhalten und zum Gewerbe und Museumspark umgestaltet.

Der Grund unseres Besuches lag gleich neben den Bunkern. Die hypermoderne **Cité de la voile**, eigentlich hauptsächlich dem legendären Eric Tabarly gewidmet. Er hat mit seinem Sieg 1964 in der Einhand-Transatlantikregatta von Plymouth nach New York den Grundstein für die Segelnation Frankreich gelegt. Zu meiner Enttäuschung lag die PEN DUICK II z. Zt. nicht im Museum. Ich hätte dieses für die damalige Zeit revolutionäre Schiff gerne besichtigt (Finckiel mit Bombe, Spatenruder, kuttergetakelte Yawl, da man damals noch keine Rollsegel hatte). Zum Trost lagen allerdings alle übrigen Schiffe dieses experimentierfreudigen Querdenkers am Museumsschlengel. Wer die heutigen breiten Hecks für eine neue Entwicklung hält, wird dort eines Besseren belehrt...

Das Museum selber ist einfach gut gemacht, jede Menge Info und Animation, man kann an Monitoren sein Schiff auf

Grund setzen, einen Regattakurs steuern oder selbst ein Segel setzen, hinterher erfährt man, wer es in der Vergangenheit schneller geschafft hat, jede Menge Videos natürlich über Tabarly und seine Mitstreiter, ein Open 60 Simulator mit Kollision und Mastbruch einschließlich Dusche (nichts für Herzkranken und Gebrechliche), es bleibt kaum etwas unbeschrieben, immerhin fand sich noch eine nachgebaute Sektion der PEN DUICK II. Bequem war diese Art Segelei nicht.

Um es nicht zu bequem werden zu lassen, suchten wir auf dem weiteren Törn nochmals Houat auf, da in Lee von Belle Île der Schwell störte. In unserer alten Ankerbucht fanden wir dann doch noch einen einigermaßen ruhigen Platz, bevor wir tags darauf bei einigermaßen Wind den Schlag zu den **Glenans** machten.

Ich wollte diesen Archipel unbedingt nochmals besuchen und so ankerten wir mal wieder E-lich von St. Nicolas. Der Wind sollte in der zweiten Nacht auf SW 5-6 zunehmen, ein Grund für einzelne Teilnehmer einer Regatta von Lorient um die Inseln, es sich zumindest nachts hier etwas bequemer zu machen.



Île de Vierge nahe der Westspitze der Bretagne

Um einer ungünstigen Winddrehung auf NW zuvorzukommen gingen wir ähnlich früh wie unsere sportlicheren Freunde ankerauf. Das Raz du Sein wollten wir nicht unbedingt durchkreuzen.

Dieses Race gilt als schwierig, unsere vierte Passage war wie immer ereignislos, es kommt eben auf den Zeitpunkt

der Passage an. Daß es auch gegen 5-6kt Strom bei ruhigem Wetter geht, bewies eine uns entgegenmotorende Yacht. Unter Gennaker erreichten wir dann noch vor der Dämmerung die geschützte Rade de Morgat.

Die nächste Station war **Camaret**, da von dort aus die Tide für die Passage des Chenal du four zwischen Ouessant und dem Festland günstig zu erreichen ist.

Leider hatten wir schon beim Herauskreuzen von Morgat bemerkt, daß das Schiff irgendwie in Vergleich zu anderen nicht mehr so recht lief, der etwa fingerdicken Rasen auf dem Unterwasserschiff war die Ursache. Die Wirkung des Antifoulings schien jetzt endgültig nachzulassen. Ein stundenlanger Reinigungsversuch endete trotz viel geschluckten Atlantiks erfolglos, so fest ich auch schrubhte und kratzte, der Bewuchs saß fester.

So machten wir uns dann um gut 1kt verlangsamt über Aber Wrac'h und die Rade de Morlaix auf den Weg nach St. Peter Port, die meist mitlaufende Tide hielt wenigstens die Fahrt über Grund hoch.

In **St. Peter Port** trafen wir unsere alten Freunde von der SVEA wieder, die in etwa die gleiche Reise gemacht hatten und die gleichen Probleme mit Bewuchs hatten.



Das Hauptverkehrsmittel an der englischen Küste

Wir ließen uns den Spaß nicht verderben und umrundeten die Insel zu Fuß und per Bus einschl. Fish and Chips.

Über Alderney und die Studland Bay erreichten wir dann den Cowes Yacht Haven. Die Museumseisenbahn auf Alderney war doch recht klein gewesen, auf der Isle of Wight sollte es dafür als besondere Attraktion eine dampfbetriebene Museumsbahn mit allem drum und dran geben. Wir wurden nicht enttäuscht, sogar das Wetter spielte einigermaßen mit.

Wight ist auch an Land ganz schön, und so holten wir die längst überfällige Wanderung den Medina River bis nach Newton hinauf endlich nach. In dem Tea room am Markt begrüßte man uns beim zweiten Besuch schon wie Stammgäste. Ein älterer Geschäftsmann, der sein Vermögen mit dem Bedrucken von T-Shirts etc. für Regatten und andere Sportereignisse weltweit und anscheinend im Besonderen in Deutschland gemacht hatte, fragte mich Kauf eines Poloshirts, ob ich etwa Rechtsanwalt sei. Er hatte uns als Deutsche erkannt und meinte, er bräuchte angesichts des Brexits eine Niederlassung am besten in Deutschland, und somit erstmal ent-



Der Brexit wird schon umgesetzt

sprechende Beratung. Funktionierende Handelsbeziehungen werden durch Populismus und Isolationismus offensichtlich gestört.

Nachdem wir mit Frauke und Christian von der SVEA noch Eastbourne, Dover, und Dünkirchen angelaufen waren, ankerten wir endlich wieder mal kurz vor Oostende vor dem Strand auf der kleinen Reede bei völliger Flaute.

Dank Seebrise und Tide schafften wir die Strecke nach Breskens an der Scheldemündung dann noch vor Dunkelwerden.

Wir waren also in Holland. Am Morgen darauf (Mo 28. 08.) führte mich der Weg in die örtliche Werft. Der Bewuchs nervte. Man empfing mich am ersten Betriebstag nach den Sommerferien freundlich und voller Tatendrang und gegen Mittag waren wir Bewuchs, eine kalkartige Schicht auf dem Propeller, 300,- € und einige Sorgen los. Da wir die Staande Mastroute nach Amsterdam fahren wollten, legten wir Wert auf eine mühelose Motorfahrt.

Nach vier Tagen idyllischer Motorfahrt lagen wir dann vor der Schinkelbrug am Warteplatz für die nächtliche Durchfahrt

durch **Amsterdam**.

Samstag 00:00 Uhr, etwas früher als angekündigt, ging die Tour los. Der Konvoi war mit 7 Schiffen übersichtlich und wir hatten genügend Gelegenheit, nächtliche Einblicke in Amsterdamer Wohnzimmer zu nehmen. Nach 2h Grachtenfahrt machten wir und eine weitere Yacht am Kai des Westerdok zum Ausschlafen fest. Der Sixhaven als günstiger Ausgangspunkt für Stadtbesuche ist ohnehin tunlichst erst ab 12:00 Uhr anlaufbar. Der Hafen ist eng und verwinkelt, die Einfahrt auch. Bis mittags haben sich die Reihen soweit gelichtet, daß man auch einen Platz findet, dann regelt sich alles mit holländischer Gelassenheit von allein. Hat man dann auch noch den Bezahlautomaten begriffen, steht der Stadtbesichtigung nichts mehr im Wege.

"Amsterdam in vier Tagen" ist zu kurz. Allein das Rijksmuseum fordert eigentlich schon einen ganzen Tag- und eine Nacht, die Kopfschmerzen wieder loszuwerden, die mich bei solch massiver kultureller Überfüllung manchmal heimsuchen.

Vielleicht hätte eine vorbeugende Cannabistherapie geholfen. Das diesbezügliche



Fahrradparkplatz in Amsterdam

Museum begeisterte insbesondere die Anästhesieschwester a. D.

Cannabis zur Schmerzbekämpfung und Stimmungsaufhellung gehörte seit einiger Zeit zu ihrem Lieblingsthema, hier konnte sie endlich Ihr Fachwissen fundiert erweitern. Selten wurde anscheinend über eine Droge aus Unwissen in unserem Kulturkreis so viel Quatsch verbreitet, wie über Cannabis. Ich rede zwar nicht dem Cannabisgenuß das Wort, aber die schädlichen Auswirkungen von Alkohol dürften in jeder Hinsicht gravierender sein.

Der Besuch des Anne-Frank Hauses gehört zum Pflichtprogramm, obwohl wir schon plattgelaufene Füße hatten, reihten wir uns in die Warteschlange ein und hatten nach erstaunlich kurzen 40min Wartezeit Zugang zu einem beklemmenden Kapitel der jüngeren Geschichte.

Zu den weiteren Highlights gehörte ein Zeitungskiosk im Hauptbahnhof mit deutschen Blättern.

Der weitere Törn durchs IJsselmeer nach Kornwerderzand war bis auf zwei nervende Schleusen und zwei Kratzern im Gelcoat (einer pro Schleuse) nicht ereignisarm.



Norderney, ein sicherer Hafen

Nach dem Ausschleusen in die **Waddenzee** verzichteten wir auf unseren alten Ankerplatz hinter Vlieland, ein Orkantief legte uns nahe, schnellst möglichst zumindest bis Borkum zu kommen. Da wir im Dunkeln dort angekommen wären, es so schön lief und der Hafen bei dem angekündigten S-Sturm unruhig sein sollte, liefen wir weiter bis Norderney. Die Verhältnisse waren nicht ganz optimal, da das Wasser schon ablief, der kurze Weg durch das untiefe Schluchter Fahrwasser ausschied und am Ende noch Wind und Strom gegenliefen. Doch alles ging sehr glatt und wir waren gegen 12:00 Uhr längsseits im fast leeren, gastfreundlichen Yachthafen fest.

Später verholten wir mit Hilfe der angesichts des angekündigten Sturmtiefs ihre Festmacher kontrollierenden Segler auf einen besseren Platz. Hier verbrachten wir dann 5 Starkwindtage. Auf dem Höhepunkt des Orkans zeigte der Windmesser öfter mal 50kt, wir hatten unseren Platz gut gewählt und kamen ohne Schramme davon, andere hatten da weniger Glück. Wenn ein Längsseitslieger mit seiner Außenhaut durch die massive Krängung auf die Mittel-

klampe des leewärtigen Schlengels gedrückt wird, gibt es Schäden. Aufgerollte Segel bleiben unter solch Bedingungen auch nicht immer aufgerollt...

Die SVEA trafen wir auf Helgoland wieder. Sie hat das Wetter auf Borkum auch gut überstanden.

Der Rest ist schnell erzählt. Cuxhaven ist Pflicht wegen der dort ansässigen Verwandtschaft. Von dort schafften wir es gerade noch vor Ende der Tagfahrzeit zum Giselaufkanal, dann Holtenau, Wormshöfter Noor und Flensburg. Eigentlich hatten wir noch ein paar Tage in der Dänischen Südsee verbringen wollen, aber das Wetter ... Wenn man wegen Regen von der Landschaft nichts sieht, was soll man dort? Auf der Innenförde setzten wir dann pflichtgemäß unsere Gastflaggen, hätten es aber auch bleiben lassen können. An diesem miesen Mittwochnachmittag war nicht eine Yacht unterwegs.

So machten wir zu Elkes Enttäuschung völlig unbemerkt von der Öffentlichkeit pünktlich um 18:00 am 27.09. auf unserem Gastliegeplatz in der Galwik fest.

Elke und Thomas von der MAX



Daheim

WINTERPROGRAMM

2017/2018

SEESEGELN IM LYC



Für alle, die an diesen Themenkreisen Interesse haben, egal ob See-Jollen- oder Katamaransegler /in, Steuer- oder Vordecksmann/-frau planen wir vereinsübergreifend im LYC ein umfangreiches Winterprogramm.

Aktuelle Termine, Uhrzeiten, Themen, Referenten, Veranstaltungsorte und ggf. Planänderungen finden Sie immer unter www.lyc.de.

Bitte das Programm an Interessierte Segler weiterleiten oder mitschnacken, aushängen usw.

Anmeldungen bitte per E-Mail an lyc@lyc.de

Datum/Ort:

17. November 2017
LYC „Clubhaus Leuchtenfeld“

ab 17.30 Uhr:
Gastronomie Restaurant „Marina“
19 Uhr: Vortrag

12. Januar 2018
LYC „Clubhaus Leuchtenfeld“

19 Uhr: Vortrag

9. Februar 2018
LYC „Clubhaus Leuchtenfeld“

ab 17.30 Uhr:
Gastronomie Restaurant „Marina“
19 Uhr: Vortrag

9. März 2018
LYC „Clubhaus Leuchtenfeld“

ab 17.30 Uhr:
Gastronomie Restaurant „Marina“
19 Uhr: Vortrag

6. April 2017
LYC „Clubhaus Leuchtenfeld“

ab 17.30 Uhr:
Gastronomie Restaurant „Marina“
19 Uhr: Vortrag

Thema:

Yachtelektronik im
Regattabetrieb

Medizinische Notfälle
auf See / Prävention
und Ernstfall

Regatta-Wetter,
wetteroptimierte
Törnplanung

ORC / ORCi
vs. Yardstick

Wie bekomme ich meinen
Meßbrief? Maßnahmen zur
Rennwertoptimierung

Crew- / Mast- und
Segeltrimm

Rigg- und Segeltrimm -
Mast und Segel funktionieren
nur im Zusammenspiel
optimal. Schnellere Rigg- und
Segeltrimm an praktischen
Beispielen und Modellen
vom Profi erklärt.

Referenten:

Fa. Gotthardt Schiffselektronik
Hartmut Pflughaupt

Dr. Hartmut Ocker
(LYC)

Fa. Wetterwelt
in Vorbereitung

Robert Jacobsen
(DSV)

Sven Krause
(Quantum Sails)

Wir behalten uns vor, um eine geringe Aufwandsentschädigung für entstehende Kosten zu bitten.



Lübecker Yacht-Club e.V. • Roeckstraße 54 • 23568 Lübeck

DER SVT-STANDER AUF DER ALEXANDER VON HUMBOLDT

Am 24. September war ich von unserer Taufpatin Marga, auf einem Tagestörn der ALEXANDER VON HUMBOLDT 2 eingeladen. Die Reise begann und endete am Ostpreußen-Kai in Travemünde. Es ging bei NE 3-4 Bft. unter Maschine entlang der Küste von Mecklenburg-Vorpommern raus auf die Ostsee, wo wir dann Segel setzten und eine Stunde nach Norden segelten. Wer wollte, konnte mit anpacken und die Stimmung war dementsprechend gut. Der Besatzung hat man den Spaß am Segeln angemerkt. Mir persönlich ist das Auf-

entern in die Rahen wegen meiner Höhenangst ja leider zu unheimlich. Aber ich habe mir sagen lassen, dass der Ausblick fantastisch sein soll.

Auf dem Rücktörn konnten wir ebenfalls gemütlich segeln. Die letzten Segel wurden erst auf Höhe der Kaiserbrücke geborgen.

Als noch nicht ganz so alte SVTer haben wir uns gefreut, in unserem Heimatrevier den SVT-Stander setzen zu können... und das zwischenzeitlich sogar bei Sonnenschein!

Alexandra Bauer



Der SVT-Stander hoch in der Takelage



Gruß an die PASSAT

ABSCHIED VON HEINRICH A. BÖBS

Der Senior der Böbs-Werft Travemünde ist im Alter von 95 Jahren am 18. Oktober 2017 verstorben.

Die Trauerfeier für Heinrich A. Böbs war familiär und von großer Wert-schätzung geprägt. Am 26. Oktober 2017 wurde nicht nur ein Familienmensch und Travemünder Urgestein verabschiedet, sondern einer, der zugleich Bootsbaumeister alter Schule und beeindruckender Unternehmer war.

Als Heinrich Adolf Böbs, Sohn des Bootsbauermeisters und Werftgründers Hans Böbs, am 30. Januar 1922 in Travemünde geboren wurde, waren die Zeiten nicht leicht. Im selben Jahr wurde die väterliche Werft, damals noch auf dem Priwall gelegen, durch einen Großbrand vernichtet und der Wiederaufbau kostete viel Energie. Sein beruflicher Werdegang war für Heinrich A. Böbs, viertes von sechs Kindern, vorbestimmt: Von 1936 bis 39 machte er seine Bootsbauerlehre im väterlichen Betrieb. Das sollte sich als Glücksfall herausstellen – für ihn und für die Werft. Denn mit den Jahren und der bestandenen Meisterprüfung 1947 wuchs seine Freude am Bootsbauerhandwerk, sein Interesse an den kaufmännischen Abläufen und die Identifikation mit dem Familienunternehmen. Als die Kriegswirren überstanden waren, heiratete Heinrich A. Böbs 1949 seine Eva; 1951 wurde Tochter Hannelore geboren, 1954 dann Heinrich junior.

Nach dem Tod von Vater Hans 1969 führte Heinrich A. Böbs die Werft zunächst allein und traf zukunftsweisende Entscheidungen. Neben dem Bau eines Werftjachtthafens mit 120 Liegeplätzen und Gründung der ersten Charterfirma an der Ostsee setzte das Unternehmen mehr und mehr auf Dienstleistungsangebote. Bis 1976



Heinrich A. Böbs

wurden auf der Werft noch zahlreiche Segel- und Motoryachten in klassischer Holzbauweise gefertigt. Doch angesichts der enormen Expansion im Bau von Serien-Kunststoffyachten wurde dann der unrentabel gewordene Holzbootneubau schweren Herzens aufgegeben. Eine Freude hingegen war für den Senior, dass mit Heinrich junior die nächste Böbs-Generation ab 1980 in den Werftbetrieb einstieg. Zusammen mit seinem Sohn führte Heinrich A. Böbs die Werft durch die Jahrzehnte – mit Leidenschaft für das Bootsbauerhandwerk, mit Gespür für richtige Entscheidungen und für kompetente, engagierte Mitarbeiter.

Obwohl in Travemünde ein Leben lang fest verankert, engagierte sich Heinrich A. Böbs über die Region hinaus. Seine Stimme galt viel – sowohl im Vorstand der Landesinnung des Boots- und Schiffbauerhandwerks Schleswig-Holstein als auch im Vor-

stand des Deutscher Boots- und Schiffbauerverbandes. Und seine Kompetenz blieb gefragt. Auch nachdem er sich 1992 aus der Geschäftsführung zurückgezogen hatte, ließ er sich noch bis ins hohe Alter auf der Werft blicken, fachsimpelte mit den Mitarbeitern und klönte mit den Kunden, von denen ihn viele als „Graue Eminenz“ schätzten. Das 100-jährige Werft-Jubiläum im Jahr 2012 und die Gewissheit, sein Lebenswerk in guten Händen zu wissen, erfüllten ihn mit Stolz. Und dass inzwischen die 4. Böbs-Generation das Bootsbauhandwerk erlernt hat und auf Meisterkurs ist, hat Heinrich A. Böbs mit großer Freude erfüllt – diesem vorbildlichen Bootsbaumeister und Familienunternehmer.

Zitate Heinrich A. Böbs:

„Mit 14, das war 1936, bin ich Lehrling auf der Böbs-Werft geworden. Etwas anderes kam gar nicht in Frage. Allein schon aus finanziellen Gründen – wir waren ja sechs Kinder, und unser Vater brauchte Hilfe. Da ging's hart her. Und ich musste damals genauso anpacken wie meine Lehrkollegen – da wurde kein Unterschied gemacht.“

„Als ich 1939 ausgelernt hatte, wurde ich ‚uk.‘ gestellt, also unabhkömmlich, weil damals überwiegend Motorboote für die Wehrmacht in Serie gebaut werden mussten. 1943 wurde ich dann doch eingezogen – zur Marine. Nach meiner Entlassung aus britischer Gefangenschaft bin ich dann wieder zu meinem Vater in den Betrieb gegangen. 1947 bestand ich die Meisterprüfung; parallel hab ich mich in die kaufmännischen Dinge eingearbeitet – so bin ich Betriebsleiter geworden.“

„Auf der Böbs-Werft wurden in den 60er Jahren wunderschöne Segelyachten von 11 bis 15 Meter gebaut, die meist von Kurt A. H. Oehlmann aus Travemünde konstruiert wurden.“

„1968 haben wir mit dem Bau des Yachthafens begonnen. Hierfür musste das Hafenbecken auf 4,5 m Wassertiefe ausgebaggert werden. Es entstanden bis 1978 drei Brücken mit insgesamt 310 m Länge. Über 300 Pfähle aus Eichenholz mussten gerammt werden für eine moderne Brückenanlage mit 120 Liegeplätzen.“

Die Familie Böbs

GEBURTSTAGE IM JANUAR 2018

1 Jonas Voigt	12 Walter Paul	22 Peter Schlupp
1 Ulrich Bahr	13 Susanne Litzenroth	24 Björn Ahnfeldt
2 Juliane Cray	16 Barbara Knifka	26 Jan Krause
2 Hans-Jürgen Alwert	17 Jasper Holz	27 Heino Havemann
3 Hans-Jürgen Springmann	18 Olaf Barth	27 Reinhard Sommerfeld
8 Caroline Krüger	19 Willi Biehl	30 Rainer Diekmann
9 Rainer Busch	20 Detlev Brandenburg	30 Roland Krüger
9 Matthias Adelsberger	22 Peter Tschakert	31 Lisa Dürkoop
9 Brigitte Lübeck	22 Christoph Heilscher	
10 Peter Kamps	22 Diana Saghir	

JUBILÄEN IM JANUAR 2018

25 Rainer Busch

DER TRAVESEGLER GRATULIERT RECHT HERZLICH

Segler-Verein Trave e.V.

Am Stau 1, 23568 Lübeck
Tel.: 0451 / 39 38 21
Fax: 0451 / 39 82 149
info@svt-luebeck.de
<http://www.svt-luebeck.de>

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE34 2305 0101 0005 5044 51
BIC: NOLADE21SPL

Geschäftszimmer:

Kirsten Heyne
Tel.: 0451 / 39 38 21
gf@svt-luebeck.de
Montags 1000-1100h

Messegastronomie:

Sabine Ehrenbrink
Tel.: 0451 / 39 34 72
messe@svt-luebeck.de
info@zum-travesegler.de

Vorstand:

1. Vorsitzender: Reinhard Oelze
2. Vorsitzender: Rainer Diekmann
1. Kassenwart: Wolfgang Sommerfeld
1. Schriftwart: Gerald Schmidt
Technischer Leiter: Jörg D. Schauseil

IMPRESSUM

Die Kosten dieses Mitteilungsblattes sind durch den Beitrag abgegolten.

Zusendung per Post ist gegen Portokosten möglich.

Der Trave-Segler kann auch als PDF-File bezogen werden. Anforderung bitte per E-Mail bei der Redaktion.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Beiträge und Leserbriefe (auch in Form von E-Mails) können auch im öffentlichen Bereich der SVT Homepage veröffentlicht werden, sofern der Autor dem nicht explizit widerspricht.

**Redaktionsschluß für den Travesegler
02/2018: 31.01.2018**

Hafenmeister: Dieter Dibbern

Tel.: 0451 / 39 38 21
sowie 0177 / 93 95 422

In der Saison:

Mo.-Sa. 08:15 –10:00 & 17:00 –18:00
und So. 09:00 –10:00 & 17:00 –18:00

Redaktion:

1. Pressewart

Jörg Duus, (JD)
Tel.: 0176 / 43 45 59 23
travesegler@svt-luebeck.de

2. Pressewart

Wolfgang Heger, (WH)
Tel.: 038821 / 6 62 14
w.heger@michaelis-collegen.de

Anzeigen und Druck:

Svenja Muchow
druck & medien
23730 Neustadt
Sierksdorfer Str. 14
Tel.: 04561 / 51 13-0
Fax: 04561 / 51 13 11
service@dedrucker.de

Bootsverdecke für Segel- & Motoryachten



Eigene Muster und Produktion
gewähren Ihnen und uns eine
Persenning mit bester Passform
und das mit Garantie

- individuelle Einzelanfertigung
- beste Materialien
- hochwertige Verarbeitung

Referenzen im gesamten norddeutschen Raum sind unsere beste Werbung.

Wir sind umgezogen!

Sonnensegel für Privat- & Gewerbeflächen

Sonnen- oder Witterungsschutz

Von der Balkonbespannung bis
hin zum Terrassensegel erfüllen
wir Ihre Wünsche.

Freistehende Membranzelte für
Ihre Garten- oder Präsentations-
flächen im individuellem Design
werden speziell auf Ihre
Anforderungen zugeschnitten.

**Gern erstellen wir Ihnen ein
kostenloses Angebot**



Segelmacherei Z-Line

Reepschlägerstr. 2 * 23556 Lübeck * Tel. +49 451 6 94 81 * Fax +49 451 69 05 84
www.z-line-segel.de * info@z-line-segel.de * Produktion Deutschland und Mittelmeer

**DESIGN
DRUCK
INTERNET
POSTER
BANNER
SCHILDER**

Tel. 045 61 / 5113-0

Sierksdorfer Str. 14 | 23730 Neustadt

dedrucker.de

**SVENJA
MUCHOW**
druck & medien

Geburt – Leben – Tod. Jeder Teil des Lebens
verdient Liebe, Würde und Respekt.

Ob Erd- oder Feuerbestattungen, im Friedwald, auf See oder
anonym – wir informieren Sie kompetent und umfassend.



schäfer&co
Bestattungsgesellschaft

Wir sind Tag & Nacht für Sie
erreichbar: Tel. 0451-79 81 00
www.schaefer-co.de

Balauerföhr 9
23552 Lübeck
Fax 0451-7 27 77